

Hilfe finden

Zahlreiche Adressen von Initiativen und Beratungsstellen, die versuchen, Ihnen bei ungeplanter Schwangerschaft, Problemen in/nach der Schwangerschaft oder nach einer Abtreibung weiter zu helfen, finden Sie in den „Hilfreichen Adressen“ unter www.tclrg.de/adressen

24-Stunden-Notruf (vital)
0180 36 999 63 9 Cent/min. aus dem Festnetz

In Berlin können Sie sich z. B. an die Beratungsstelle von KALEB e. V. wenden, Telefon (030) 22 80 57 70.

An alle „Nicht-Betroffenen“:

Lassen Sie schwangere Frauen nicht allein!

Alleingelassen können Schwangere alternative Möglichkeiten oft nicht mehr erkennen und wählen aus Unkenntnis und Verzweiflung den Tod ihres Kindes – und leiden hinterher noch mehr.

Es geht um eine neue Solidarität mit ungeplant Schwangeren und ihren Kindern: Viele Kinder hätten eine Chance, viele Probleme könnten gemeistert werden, wenn wir – mit ihren Eltern – für ihr Leben eintreten!

„Echte Männer“ stehen zu ihrer Verantwortung ihrer Partnerin gegenüber und zu ihrem Kind!

Fortpflanzungsmedizin
Schwangerschaftsabbruch
RU486
Teenagerschwangerschaft
Fötus
Terminale Sedierung
Bioethik
Abtreibungsspiel
Behinderung
PND
Therapie
Partnerschaft
Trauma
Indikation
Hilfe
Abtreibung
Nötigung
aktive Sterbehilfe
Stammzellforschung
Adoption
Früheuthanasie
Wunschkind
Missbrauch
Kind als Schaden
Selbstbestimmung
Fehlgeburt
Geld
Herztod
Künstliche Befruchtung
ICSI
Beratung
§ 218
PID
Kryokonservierung
Pränataldiagnostik
Verantwortung
Liebe
Organspende
Gewalt
SchKG
Vorkernstadium
Chimären
Pille danach
Vaterschaftstest
Euthanasie
SGB
PAS
Beratungsschein
Kostendruck
Hirntod
Embryo
Post-Abortion
Syndrome
Sex
Beziehungsprobleme
hES
Krankenkasse
Demographische Entwicklung
IVF
Gewissensentscheidung
Vergebung

Selbst aktiv werden

Abtreibung und Euthanasie sind kein Schicksal, sondern das Ergebnis jahrzehntelanger Lobbyarbeit. Helfen Sie mit, die Entwicklung umzukehren! Veränderung braucht Köpfe, Herzen, Hände und ernsthaftes Engagement.

Jeder kann sich einbringen: In Deutschland gibt es einige Initiativen, die sich mit verschiedenen regionalen und inhaltlichen Schwerpunkten für das Leben einsetzen. Einige Links finden Sie z. B. unter:
www.tclrg.de/adressen
www.lebensrecht.de

Gemeinsam für das Leben – sind Sie dabei?

The Berlin March for Life

On September 17, 2011, many people from all over Germany and other European countries gather for the annual march for life, a pro-life event to remember the aborted children and the unnumerous women, men, and families who suffer from an abortion.

Yes to life – for a Europe without abortion and euthanasia!

Everybody and every human life is of the same worth, independently of state of life, attributes, or circumstances.

Although the German constitution protects unborn children and laws should prevent abortion, there had been over 1,2 Million registered abortions in Germany since 2000, and many estimate the real number of abortions much higher.

With the Berlin march for life, we call the German society and politics to take action to really prevent and avoid abortion and to better help unplanned pregnant parents in need. We are also deeply concerned about the silent increase of acceptance of euthanasia, in Europe, as it is already being practiced again in some countries.

You are welcome to join the march for life and/or the **ecumenical church service** at St-Hedwigs-Kathedrale (Bebelplatz) around 3:30 p.m. today.

The march for life is organized by Bundesverband Lebensrecht, an alliance of currently 14 organizations and initiatives with focus on different pro-life areas. The march is supported by several members of the German parliament and many people from different organizations and churches.

Please be(come) active for life!

If you don't find contact to a pro-life organization in your neighbourhood, please check out the links on this flyer or contact us at BVL (see other side).
www.marsch-fuer-das-leben.de

Have a blessed stay in Berlin!



Bundesverband Lebensrecht e. V.

Fehrbelliner Straße 99
10119 Berlin

Telefon (030) 644 940 39
Fax (030) 440 588 67

berlin@bv-lebensrecht.de
www.marsch-fuer-das-leben.de

Spendenkonto Nr. 800 3203
BLZ 520 604 10 (EKK)

**Ja zum Leben – für ein Europa
ohne Abtreibung und Euthanasie!**

BVL
Bundesverband
Lebensrecht

Marsch 2011
für das Leben

Berlin · 17.09.2011

**Jeder Mensch ist gleich wertvoll,
unabhängig von Eigenschaften und Umständen**

mit „Berliner Erklärung“

Marsch für das Leben

Der Marsch für das Leben ist ein friedlicher Schweigemarsch. Wir tragen weiße Holzkreuze mit, als Zeichen der Trauer und des Gedenkens an die Tag für Tag in Deutschland abgetriebenen Kinder und an die Frauen, Männer und Familien, die darunter leiden.

„Jeder Mensch hat das Recht auf Leben“
Grundgesetz, Art. 2 Abs. 2

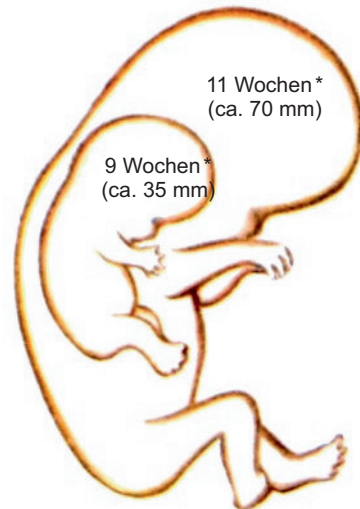
„Das Grundgesetz verpflichtet den Staat, menschliches Leben zu schützen. Zum menschlichen Leben gehört auch das ungeborene. Auch ihm gebührt der Schutz des Staates. Die Verfassung untersagt nicht nur unmittelbare staatliche Eingriffe in das ungeborene Leben, sie gebietet dem Staat auch, sich schützend und fördernd vor dieses Leben zu stellen“
Bundesverfassungsgericht, BVerfGE 88,203 (1993)

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden allein in den Jahren 2000-2009 in Deutschland über 1,2 Millionen Abtreibungen gemeldet – und weitgehend vom Steuerzahler bezahlt.

Im Jahr 2009 wurden 110.694 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet, das entspricht bei rund 250 Werktagen rund 440 Abtreibungen pro Tag, zzgl. Dunkelziffer, die nach mehreren Berechnungen etwa die offizielle Zahl verdoppelt. Bei Diagnose einer Behinderung wird in vielen Fällen bis kurz vor der Geburt abgetrieben.

Menschenrechte gelten auch für ungeborene Kinder. Abtreibung und Selektion durch Präimplantationsdiagnostik (PID) lösen keine Probleme, sondern schaffen neue. Stattdessen dringend nötig sind bessere Hilfen für Schwangere und Familien in Not und eine positivere Einstellung zu beeinträchtigten und behinderten Menschen. **Inklusion statt Selektion!**

Niemand kann sagen, wir haben von nichts gewusst.



* Altersangabe ab Empfängnis

Graphik: factum magazin

Zum „Marsch für das Leben“ kommen zahlreiche Menschen aus ganz Deutschland und Nachbarländern zusammen, aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kreisen und politischen Hintergründen. Die meisten Teilnehmer sind christlich orientiert, gehören zu einer evangelischen, evangelisch-freikirchlichen oder katholischen Kirche/Gemeinde und sehen sich auch aus der Verantwortung zu Gott heraus gerufen, sich für Schwangere und Eltern in Not und gegen das Unrecht der Abtreibung einzusetzen.

Einige der Teilnehmer sind im sozialen, diakonischen oder medizinischen Berufen tätig, andere ehrenamtlich im Bereich Beratung und Hilfe oder als Mitarbeiter von Einrichtungen, die Schwangere und Mütter unterstützen. Andere bringen sich im präventiven Bereich ein. Viele von uns kennen aus der Praxis oder dem eigenen Leben das Leid, das Abtreibung den Betroffenen und unserer Gesellschaft zufügt.

Was uns heute eint, ist der Einsatz für das Leben jedes Menschen und die Erkenntnis, dass es in Deutschland und Europa mit Abtreibung so nicht weitergehen darf

Berliner Erklärung zum Schutz des menschlichen Lebens (17.09.2011)

Angeichts wachsender Gefährdung des ungeborenen menschlichen Lebens in Deutschland und Europa appelliert der Bundesverband Lebensrecht an Politik und Gesellschaft, das Recht auf Leben als oberstes Menschenrecht und elementare Grundlage unserer rechtsstaatlichen Ordnung wieder zu entdecken:

Jeder Mensch, ob geboren oder ungeboren, hat das Recht auf Leben und Achtung seiner Würde.

Jeder Mensch ist gleich wertvoll, unabhängig vom Stand seiner Entwicklung, von Eigenschaften und Umständen.

Die Schutzpflicht des Staates gilt jedem einzelnen Menschenleben. Es darf keine Zuteilung der Menschenwürde und des Lebensrechtes durch Entscheidungen Dritter geben.

Deshalb fordern wir:

1. Die Rückkehr zum **gesetzlichen Verbot der Präimplantationsdiagnostik (PID)** und Verhinderung der Einführung weiterer genetischer Tests, damit der tödlichen Selektion potenziell behinderter Menschen Einhalt geboten wird.
2. **Das schwere Unrecht der Tötung ungeborener Kinder nachhaltig durch neue Schutzkonzepte zu beenden.**
3. **Die geltenden Abtreibungsgesetze und ihre Praxis einer gründlichen und umfassenden Prüfung und Korrektur zu unterziehen.** Mit dem flüchtigen Blick auf die offizielle Abtreibungsstatistik wird der Bundesgesetzgeber seiner Beobachtungs- und Korrekturpflicht nicht gerecht.
4. **Die Finanzierung der Abtreibung durch den Staat zu unterlassen.** In Deutschland werden die Kosten für über 90 Prozent aller „beratenden“ Abtreibungen in Höhe von jährlich mehr als 40 Millionen Euro aus den Haushalten der Länder bestritten.
5. **Statt Hilfe zum Töten müssen Schwangere und Familien wirksame und nachhaltige Hilfe zum Leben mit ihren Kindern erfahren.** Das bisher für die Finanzierung von Abtreibungen verwendete Geld muss hier zukunftsweisend eingesetzt werden.
6. **Das Leiden von Frauen, Männern und Familien unter den Folgen einer Abtreibung darf nicht länger verdrängt und verharmlost werden,** sondern muss enttabuisiert und vorurteilsfrei erforscht werden.
7. **Dem erneuten Aufkommen von Sterbehilfe/Euthanasie muss Einhalt geboten werden.** Das Selbstbestimmungsrecht eines Menschen kann eine aktive „Sterbehilfe“ niemals rechtfertigen.

Für den Verzicht auf ärztliche Behandlung wie für ihren Abbruch kann nur der wirkliche, nicht auch der mutmaßliche Wille eines Patienten ausschlaggebend sein. Andernfalls wird der Fremdbestimmung Tür und Tor geöffnet.

Wir rufen alle Menschen dazu auf, mit uns für eine Kultur des Lebens in Deutschland und Europa einzutreten und sich der Missachtung des Rechts auf Leben bei Ungeborenen und Kranken und alten Menschen eindeutig entgegenzustellen.

Bundesverband Lebensrecht e. V. und die Mitgliedsorganisationen: Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) · Arbeitskreis „Lebensrecht und Familie“ der AUF-Partei · Christdemokraten für das Leben (CDL) · Durchblick e. V. · Europäische Ärzteaktion in den deutschsprachigen Ländern · Hilfe für Mutter und Kind (HMK) · Juristen-Vereinigung Lebensrecht (JVL) · Kooperative Arbeit Leben Ehrfürchtig Bewahren (KALEB) · Pro Conscientia · pro mundis e. V. · ProVita-Lebensinitiative · Rahel e. V. Stiftung Ja zum Leben · Treffen Christlicher Lebensrecht-Gruppen (TCLG)

Diese Erklärung und weitere Informationen zum Marsch für das Leben finden Sie im Internet unter www.marsch-fuer-das-leben.de